

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Bezugspreis: Vierteljährlich 2 Mk. ohne Zusatzen. — Einzelne Nummern 20 Pf. — Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 3. Gemeindevorstandskonto Nr. 3. — Postkontokonto: Dresden 12548.

Helfende Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreise: Die sechsgeheftete Beilage 50 Pf., außerhalb der Amtshauptmannschaft 75 Pf., im amtlichen Teil (nur von Behörden) die Zeile 200 Pf. — Einzelblatt und Reklamen 200 Pf.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 102

Dienstag den 3. Mai 1921

87. Jahrgang

Alderdistel betr.

Zur Bekämpfung der Alderdistel ergeht auch in diesem Jahre an alle Eigentümer, Pächter und Bewirtschafter von Grundstücken die Aufforderung, die Alderdistel und andere schädigende Disteln auf ihren Grundstücken, sowie auf den Reinen, Wegen, Dämmen, Gräben, Uferböschungen, Eisenbahndämmen derart rechtzeitig zu vertilgen, daß sie nicht in blühendem oder reifem Zustande anzutreffen sind.

Da die Verbreitung der Distel nicht nur durch den Samen, sondern auch durch die „Wurzeldunst“ erfolgt, ist auf die Entfernung der Distelwurzeln mittels Distelzangen oder Distelisen Bedacht zu nehmen.

Die Ortsbehörden wollen die Durchführung der ordnungsmäßigen Vertilgung der Alderdistel gehörig überwachen und nötigenfalls die Säumigen zwangsweise dazu anhalten.

569 G. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 26. April 1921.

Beerwälder Straße vom Rittergut Reichstädt bis Beerwalde bis auf weiteres, wegen Bau, für den Verkehr

gesperrt.

Der Verkehr wird über Ruppendorf verwiesen.

Rittergutsvorwaltung Reichstädt.

Vertikales und Sächsisches.

Dippoldiswalde, 2. Mai. Eingeleitet wurde der gestrige 1. Mai durch Gesänge auf den Höhen der Umgebung der Stadt. Die für vormittags 10 Uhr vom Gewerkschafts-Komitee nach dem Schützenhaus einberufene Mai-Festversammlung konnte erst mit ziemlicher Verspätung eröffnet werden. (In Dippoldiswalde gehört ja bei fast allen Veranstaltungen das Zutspätkommen jetzt zur Regel.) Mit „Ich warte dein“ leitete der Gesangverein „Liederkrantz“ die Versammlung unter Leitung seines Liedermeysters Herrn Börner ein, worauf Herr Ersfurth zu einer kurzen Festrede das Wort nahm. Maßgebend seien für die Sozialisten Kampfgedanken; Kampf für Durchsetzung seiner völkerbefreienden Ziele, die im Gegensatz stehen zu den Forderungen des militärischen Imperialismus. Voraussetzung für Erreichung dieses Zieles sei freilich Einigkeit. Darnach möge jeder streben. Wenn sich heute drei Internationalen streiten um die Macht, um die Führerschaft, so sei gewiß, die gesamte Menschheit werde die Internationale sein, die die hohen Ziele des Sozialismus dereinst zur Tat werden lasse. Freilich sei der Tag noch fern. Gar manchem dauere es zu lange. Aber ein solcher Kampf könne unmöglich mit einem Ruck zum Siege führen, es könne nur von Etappe zu Etappe gehen. Auch Rückschläge blieben nicht aus, in deren größter Not der Arbeiter sich klammere an seine starken Organisationen. Fest verankert sei im Herzen des Sozialisten die Gewißheit, daß der Siegestag einst kommen werde. Wenn die jetzige Generation ihn auch nicht erlebe, so doch deren Kinder und Kindeskinde. Der Wegbereiter zu sein für jene, sei die Aufgabe der Lebenden. — Hierauf forderte Herr Stadtrat Volgt, unter dessen Leitung die Versammlung stand, ebenfalls auf, alles Trennende zu vergessen, und verlas sodann die folgenden allgemeinen Mai-Fest-Forderungen: „Nationale Gerechtigkeit für alle Völker und dementsprechende Revision des Friedensvertrages! Wiederherstellung des internationalen Handels und Verkehrs! Sicherung des geistigen Kampfes in Wort und Schrift, unbeschränkt durch Willkürgesetze, die nichts anderes als politische Tyrannei sind! Freilassung aller, die wegen ihrer politischen Gesinnung gefangen gehalten werden! Abschaffung des Militarismus in allen Ländern! Frieden zwischen den Völkern!“ — Er knüpfte hieran die Hoffnung, daß in gleichem Augenblicke in ungezählten gleichen Veranstaltungen nicht nur in Deutschland die Parole sein möge: „Die Arbeit muß herrschen!“ — „Empor zum Licht“, wiederum gesungen vom „Liederkrantz“, schloß die schlichte Feier. (Die schöne Akustik des Schützenhaus-Saales wurde nicht, wie bei Abendunterhaltungen beeinträchtigt durch einen Vorhang in der Nische, was dem Gesang noch zugute kam.) — Die Versammlungsbefucher begaben sich hierauf nach dem Marktplatz, wo der Gesangverein „Liederkrantz“ zwischen den einzelnen Nummern der Popsmusik noch manch Lied ertönen ließ. — Nachmittags fand gemeinsamer Spaziergang nach Kurhaus Seifersdorf statt.

— Der Sportverein Dippoldiswalde 1910 konnte jetzt sein 11. Stiftungsfest begehen und tat dies in Form eines Konzertes mit Theater und anschließendem Ball am Sonntagabend. Der Einladung waren die Mitglieder und viele Freunde und Gönner gern gefolgt und wurden durch Musikvortritte der Stadtkapelle und verschiedene Sopran-Soli einer Frä. Müllenberg erfreut. Besonders letztere fand mit ihrer weichen, melodischen Stimme und hübschen Vortragsweise viel Beifall. In den Begrüßungsworten brachte der

Vorsitzende, Herr Fehler, zum Ausdruck, daß in unserer Stadt Sport und Leichtathletik leider noch recht wenig fruchtbaren Boden gefunden haben. Neue Freunde zu gewinnen, Mitglieder zu erwerben sei Mitzweck des Abends. Den zweiten Programmpunkt bestritt der dramatische Verein „Mignon“ — Hainsberg mit Aufführung eines dreiaktigen Schwanke „Wer ist der Vater?“, der unter dem Titel „Die spanische Fliege“ hier schon wiederholt aufgeführt wurde. Im allgemeinen wurde flott gespielt, die einzelnen Pointen gut herausgearbeitet, sodaß man sich köstlich amüsierte und mitunter wahre Lachsalven ertönten. Eine Tombola mit schönen Gewinnen unterbrach den Ball. Wünschen wir dem Verein, daß der durch den Vorsitzenden dargelegte Zweck des Abends, neue Mitglieder zu werben, auch Erfolg gehabt hat.

— In der am vergangenen Sonnabend Abend im Gasthof zum „Hirsch“ stattgefundenen Vorstandssitzung der hiesigen priv. Schützengesellschaft wurden neue Mitglieder zum uniformierten Korps aufgenommen und die Mitglieder des Vorstandes ausgelost, welche die Aufsicht an den an 16 Sonntagen stattfindenden Kleinodschießen zu übernehmen haben, auch die Schießeinlagen für Mitglieder und Gäste wurden festgesetzt. Der Vorsitzende, Herr Haubold, gibt bekannt, daß Herr Raden, der seit einer langen Reihe von Jahren der Gesellschaft als „Böllermeister“ gedient, diese Stelle wegen Krankheit gekündigt hat und diese Stelle neu zu besetzen ist. Weiter liegt eine Einladung zu dem am 12.—14. Juni d. J. stattfindenden Jubiläumsfest der priv. Schützengesellschaft zu Geising vor, man beschließt, bei genügender Beteiligung, dieser Einladung nachzukommen. Weiter nimmt man Kenntnis von einer Mitteilung des Kassierers, Herrn Niewand, daß die Gesellschaft mit einer ganz beträchtlichen Summe zum Reichsnotopfer herangezogen worden ist. Nach Erledigung anderer Vorlagen schließt der Vorsitzende die Sitzung.

— Sonntagabend hielt die Freiwillige Feuerwehr ihr 56. Stiftungsfest mit Tafel und Ball ab, das erstmalig nach dem Kriege. Nach begrüßenden Worten ihres Kommandanten, Herrn Arthur Reichel, begann um 7 Uhr die Tafel, an welcher als Ehrengäste auch Herr Bürgermeister Herrmann nebst Gemahlin teilnahmen. Eine stattliche Anzahl Ehrenmitglieder, passive und aktive Kameraden hatten sich mit ihren Frauen eingefunden. Nach verschiedenen Toasten und einem gesungenen Tafellied wurde die Tafel gegen 9 Uhr aufgehoben. Ein anschließendes sehr gemütliches Tänzchen, woran sich alle Teilnehmer lebhaft beteiligten, ging mit verschiedenen Abwechslungen flott von statten. — Während einer Pause überreichte Herr Branddirektor Rettner, welcher leider durch Besuch an der Teilnahme der Tafel verhindert war, den Kameraden Herrmann Reichel und Otto Böhme in markigen Worten das Diplom für 20jährige Dienstzeit, sowie den Kameraden Albert Wessely und Hermann Burthardt das von der Stadt gestiftete Diplom für 15jährige Dienstzeit. Herr Kommandant überreichte den beiden letzteren das seitens der Wehr gestiftete Anhängsel an die Uhrkette.

— Mittwochabend halb 9 Uhr liest Herr Pöschel-Charandt in einem öffentlichen Leseabend in „Stadt Dresden“ aus im Buchhandel nicht erschienenen und nur in wenigen Abschriften verbreiteten Dichtungen des Schweizer Schriftstellers Ernst Zahn. Es dürfte für alle Literaturfreunde eine seltene und sich nie wieder bietende Gelegenheit sein, diese unveröffentlichten Werke des in weiten Kreisen so beliebten Dichters zu hören, die zu den besten Gaben seiner Kunst gezählt werden müssen. — Eintrittskarten sind bei Herrn Kästner, am Markt, und an der Abendkasse erhältlich.

— Die Geschäftszeit des Finanzamtes Heidenau ist ab

Im Genossenschaftsregister ist heute auf Blatt 12, betr. den Spar-, Kredit- und Bezugsverein Obercarsdorf mit Überndorf, eingetragen worden, daß Johann Dießner nicht mehr Mitglied des Vorstandes ist und daß der Gutsbesitzer Hermann Lange in Obercarsdorf zum Vorstandsmitglied bestellt worden ist. 1A Reg. 7 c/21.

Amtsgericht Dippoldiswalde, den 29. April 1921.

Geschäftszeit des Finanzamts und der Finanzkasse zu Heidenau, Pirnaer Str. 15

vom 1. Mai bis 30. September d. J.

a) des Finanzamts: täglich 7 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags;
b) der Finanzkasse: täglich 7 Uhr vormittags bis 12 Uhr mittags.

Wegen Reinigung der Geschäftsräume des Finanzamts können Freitag, den 6. und Sonntag, den 7. Mai nur dringliche Sachen erledigt werden.

Finanzamt Dippoldiswalde, am 2. Mai 1921.

Druckmaschinen für Gemeindebehörden fertigt Buchdruckerei Carl J. gnc.

1. Mai geändert worden. Wir verweisen auf die diesbezügliche Bekanntmachung.

— In kindlichem Leichtsinne, vielleicht auch durch Gespölen veranlaßt, genöß das dreijährige Mädchen einer hiesigen Familie Maiblumen. Troßdem es alsbald in ein Dresdner Krankenhaus gebracht wurde, ist es dort verstorben. Es sei dieser Fall eine Warnung. Die Maiblume ist giftig, auch das zwischen die Lippen Nehmen kann Entzündungen hervorrufen.

— Bei der hiesigen Sparkasse erfolgten im Monat April d. J. 1256 Einzahlungen im Betrage von 404 316,93 Mark, dagegen wurden 531 Rückzahlungen im Betrage von 320 857,06 Mark geleistet.

— Seit dem 1. Mai werden wieder die Wettervorhersagen für den folgenden Tag sowohl am Postgebäude, als auch im Vorraume des Fahrscheinkaufs im Bahnhof ausgehängt.

— Die Mitglieder der Barbier-, Friseur- und Perrückenmacher-Gewerkschaft Dippoldiswalde werden ihre Damen- und Herren-Friseur-Salons am Himmelfahrtstage, 5. Mai geschlossen halten.

— Seitens des Bezirks-Feuerwehr-Verbandes der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde werden im laufenden Jahre die Feuerwehren von Höckendorf, Altenberg und Geising geprüft werden. Als Prüfer wurden Vogel-Olaschütze, Reichel-Dippoldiswalde, Vorig-Wärenstein und Dietrich-Seifersdorf, letztere beiden als Stellvertreter, gewählt. Die Prüfungen sollen in Höckendorf am 28. Juni nachmittags und in Geising und Altenberg am 5. Juni, erstere um 12 Uhr mittags, letztere um 2 Uhr nachmittags stattfinden.

— Seitens der Kreishauptmannschaft Dresden ist dem Denkmalsauschuß der Gemeinde Hermsdorf, Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, Genehmigung erteilt zur Vornahme einer Hausammlung zur Errichtung eines Kriegerdenkmals. Die Sammlung ist auf die Gemeinde und auf die Monate Mai und Juni d. J. beschränkt.

Obercarsdorf. Das 25. Stiftungsfest der hiesigen Freiwilligen Feuerwehr wird am 18. Juni festlich begangen werden.

Altenberg. Der Betrieb der staatlichen Personenkraftwagenlinie Ripsdorf-Wärenburg-Altenberg-Zinnwald wird am 5. Mai (Himmelfahrtstag) eröffnet werden. Die neuen Wagen haben bereits eine Probefahrt ausgeführt.

Dresden. Im Reichstage wurde dieser Tage eine Neuordnung des Ortsklassenverzeichnisses vorgenommen. Die Rückwirkungen dieses Beschlusses treten für Sachsen dadurch in die Erscheinung, daß über 1000 sächsische Orte in eine höhere Stufe kommen. Jedoch auch diese Einstufung entspricht noch nicht den Wünschen der Regierung und der Beamten. Doch soll es sich noch immer um eine vorläufige Regelung handeln und eine künftige Regelung noch bevorstehen, worüber zwischen sächsischer und Reichsregierung noch verhandelt wird. In Sachsen sind 10 Orte in die Ortsklasse A versetzt worden, nämlich außer den drei Großstädten Dresden, Leipzig und Chemnitz die Borsdorfer Deuben, Loschwitz, Blasewitz, Weißer Hirsch, Rabenau, Böhlig-Ehrenberg und Wahren. In Ortsklasse B sind versetzt worden: Zwickau, Plauen, Annaberg, Glauchau, Auerbach, Falkenstein, Bad Elster, Delsnitz i. B., Delsnitz i. E. usw. Insgesamt sind in Ortsklasse B 48, in C 323, in D 715 Orte eingereiht worden. Die übrigen Orte gehören der Klasse E an.

Coswig. Die Dresdner Feuerwehr wurde Sonnabend früh in der 8. Stunde nach Coswig zu Hilfe gerufen, wo durch Explosion eines Benzinbehälters in der Leerproduktionsfabrik